

Kundt
Burgfass
Friedrich
a. d. T.
Reichs-
erler-
höheren
holt im
Sprech-
ungen ab
vrachen
mit woh-
Gan-
infolge
Hand-
und ihre
der am
durchaus
. Von
christian
Festen
angene-
ung der
esjapanen
stellung
um ein-
reichen
sich, sie
reichen,
s selbst
eitungen
den Ge-
anderem
in Be-
den Um-
obwohl
start
erpende
exzessiv
der jost-
siedungs-
schaftler
sich selb-
ken und
ne Uni-
in Ver-
ku des
zu den
sonst er-
sowie, oft
sociale,
der En-
aus-
ten, die
söhrgen
tirten-
mit 180
December
area von
und von
ir schrift
in Berg-
Arbeiter
sammen-
s einer
Wagen
otel ver-
sicherer zu
Regierung
sol, ob
Be-
macht
prinz er-
seine
nach dem
und durch
seine Ma-
he, und so
sagen des
net her-
ne Heise
ot zu de-
anden
erde die
nach dem

Gebürtig
ist Ed
mehr zu
zu dem
nen Wibe-
übrigens
in allerlei
von mir
t hat, mit
t am dem
er Wibe-
t und
nabe ge-
deutsch
dieser hat
nge, und
nente, der
Bände
nicht
"Stilien"
hat; Herrn
Kielbel's
Vok langt
des Spra-

Tilletti in Kattowies bei dem vorliegenden Streit der Dode-
arbeiter geschickt war oder nicht und welche Entschädigung
die belgische Regierung kommt zu zahlen hat.

Rußland.

* Petersburg, 6. Juli. Königin Olga von Griechen-
land ist heute zum Besuch ihrer Mutter, der verstorbenen
Großfürstin Konstantin, in Pariser Hof eingetroffen.

Orient.

Programm des Königs Alexander.

* Belgrad, 6. Juli. (Tel.) König Alexander hält heute nach Überprüfung der Abreise der Slavophilie an die Abgeordneten eine Ansprache, in welcher er es als seine unumstößliche Überzeugung bezeichnete, daß Parteidienstungen für Serbien schädlich seien, und den letzten Ent-
schluß stand, eine neutrale Regierung anzustreben zu halten, welche das Land in städtischer, conservativer Richtung leiten werde. Die Parteidienste, momentan das radikale Regime, hätten die Hand mit Unzufriedenheiten und Versicherung gebracht. Die Radikalen hätten das Land mit Schulden von über 200 Millionen überlastet, ohne irgend eine dauernde Investition zu schaffen; vielmehr seien mittels der vor dem radikalen Regime aufgeworfenen 200 Millionen dem Land Eisenbahnen und eine militärische Ausbildung beschafft und die Agrarcolonien getilgt worden. Die Männer, welche sich als Führer der radikalen Partei bezeichneten, seien Leute, welche niemals mehr zur Regierung treten könnten, es sei entweder frei Niemand solle sich wegen der radikalen Bräutigams und Weihabungen schämen, denn solche Seiten schreien niemals wieder. Hierfür körte auch der Un-
taas, daß König Milan das Oberkommando über die Armee übernommen habe, was er nie getan hätte, wenn die Möglichkeit bestanden hätte, daß Radikale an das Ruder gelaufen. Die Freude des Königs machte auf die Deputaten tiefen Eindruck und wurde mit begeistertem Beifall aufgenommen.

Kreta.

* Konstantinopel, 6. Juli. (Telegramm.) Der russische Botschafter Sinowjew hatte eine Unterredung mit Tewof Pasha. In dieser Befreiung erklärte der Legate, die Porte könne kleinste Ablösungen in Bezug auf Kreta seitens der vier Großmächte (England, Russland, Frankreich und Italien) nicht entgegennehmen, da die Porte nicht vier, sondern zwei Großmächte seien, die allein befugt seien, nach den Vereinbarungen vor dem Kriege wegen Kretas mit ihr zu unterhandeln und etwaige Einschüchterungen legal zu treffen.

J. N. Konstantinopel, 6. Juli. (Tel.) Die Meldung, Rußland habe verlangt, daß die vorläufige Verwaltung der Insel einem Ausschuß der griechischen kretischen Nationalversammlung übertragen werden solle, wird seitens der russischen Botschaft für unrichtig erklärt. Der russische Antrag geht vielmehr dahin, daß die Verwaltung einer von den Admiralen eingesetzten Commission europäischer Beamter übertragen werde, welcher ein Ausschluß der griechischen Nationalversammlung als Bezirk zur Seite treten soll. Die Nationalversammlung ist am Montag auch bereits zusammengetreten, um über die Einzelheiten hinsichtlich ihrer Machtung bei der vorläufigen Verwaltung zu beraten.

* Konstantinopel, 6. Juli. (Telegramm.) Der Sultan verließ bei dem ersten Secretair der russischen Botschaft den Großerbaud des Weltjahr-Oberen, sowie einer Anzahl russischer Beamten weitere Ordenauszeichnungen.

* Sima, 7. Juli. Der Fürst und die Fürstin von Bulgarien sind gestern Abend zum Besuch des Königs und der Königin von Rumänien hier eingetroffen. Am Bahnhof wurden der Fürst und die Fürstin von dem Könige und der Prinzessin, dem Prinzen und der Prinzessin von Rumänien und dem Adressen empfangen.

Amerika.

Anexion Hawaii.

* Washington, 6. Juli. (Telegramm.) Der Senat nahm mit 42 gegen 41 Stimmen den Beschlussvortrag betreffs der Anexion Hawaii an.

Revolution in Uruguay.

* Montevideo, 7. Juli. (Telegramm.) Die Rätsel-
söhre bei dem jungen Aufstande, bürgerlicher und militärischer, unter legierten 8 Generäle, sind noch Buenos Aires gebracht worden.

Zum Verständnis der Revolution möge hier bemerkt werden, daß es wohl für die gegenwärtigen Machthaber in Montevideo nicht möglich sein wird, den jungen Aufstand aufrecht zu erhalten; denn es ist anzunehmen, daß die mit dem gegenwärtigen Staande der Dinge in Uruguay eingesetzten kleinen Gelegenheit zu einem neuen Aufstand anknüpfen lassen werden. Wie erinnerlich, erklärte Präsident Gómez am 10. Februar d. J. den Kongreß für aufgelöst und setzte einen Staatsrat auf, dessen Vorsitzende ein. Im Mai d. J. wurde dann von einer Militärversammlung, an deren Spitze General Esteban Diaz, derselbe, der auch den neuen Aufstand führte. Wie gewisster, soll die Seite der jüngsten Bewegung Dr. Julio Herrera gewesen sein, welcher 1890—1894 die Präsidentschaft innegehabt hatte. Da seiner Hoffnung, im März d. J. wiederum von Präsidenten von Uruguay erwartet zu werden, sich Herrera gefährt, da Castas den Gang nach diesen Weihheit allerdings für Herrera war, rechtmäßig aufzuholen. Seitdem scheint Herrera auf einen Gewaltmarsch gekommen und intriguiert zu haben, der aber für diezeit verschafft ist.

Gegen die Monteirodoxin.

J. N. Buenos Aires, 6. Juli. (Telegramm.) Die Rätsel-
söhre des nordamerikanischen Senators Morgan, worin
derfelde den jungen Krieg nur als Einführung zur Errichtung
einer völlig neuen Hegemonie über ganz Amerika bezeichnet, hat
in Argentinien eine liegende Erregung hervorgerufen. Der
Abgeordnete Argentiniens meldete eine Interpellation an, worin
die argentinische Regierung veranlaßt werden soll, eine
Schwörervereinigung der lateinischen Staaten Amerikas gegenüber der Ausdehnungspolitik des Pan-
amerikanums in Vorhaltung zu bringen.

Neues Theater.

Leipzig, 7. Juli. Einen weitauß vortheilhaftesten Ge-
genentwurf als am letzten Sonntag die "Wallfahrt" hinter-
ließ die geistige Aufführung des "Siegfried". Kann man
sie auch nicht in allen möglichen Superlativen preisen oder
als vorzüglich gelungen hinstellen, so hat sie doch nicht analog
zu so vieldurchdringenden wie die recht mittelmäßige
Übergabe von des "Ring's" erstem Tag. Den jungen Siegfried
sang lang und spießte Herr Merkl, Alles in allem ge-
nommen, beeindruckend; namentlich im ersten Aufzug botte der
Künstler recht allgemeine Momente. Der Kampf mit dem
Wurm macht sich Herr Merkl etwas allzu bequem und leicht; Siegfried hat nach Wagner's anderthalbigen Vor-
sätzen mehrheitlich Sprungbewegungen aufzufließen. Die glaubte
sich Herr Merkl vorsehen zu dürfen, so daß Siegfried's
Kampf mit Erfolg, obwohl der Wurm beträchtliche Massen
von Dampf und Glanz aus seiner "tierischen Freiheit" sprühte,
aber einem gerüttelten, wenn auch nicht ganz ungeschickten
Intermezzo gleich. Siegfried liegt's auch mit daran, daß es
der Technik bisher noch nicht gelingen möchte, einen völlig
Wagner's Anforderungen entsprechenden, hinlänglich beweg-
lichen Wurm zu konstruieren. Bei dieser Gelegenheit sei auch
bemerk't, daß Fischer nicht so sehr zu singen, als vielmehr zu
"stehen" hat; Herrn Kielbel's Vok langt trotz des Spra-

rohrs dazu nicht auf. Von dem in den Wura ver-
wandeten Wurm verlangen wie auch die drohende, rauhe
Stimme des Kükens. Im letzten Aufzug, sowohl bei der
Begegnung mit dem Wandler, wie nach Brunnenschluss
Ende, verfügt Herr Merkl gelanglich wie dantellierisch
erheblich gegenüber kleinen Leistungen in den vorangegangenen
Aufzügen. Herr Merkl erscheint mir stimmlich überaus
wenig zur Darstellung des jungen Siegfried prädestiniert, im
Erfekt zeigt des Künstlers Organ zu einem Bistort und er-
hält, flogleich dabei eine leichte Beimischung von weiblicher
Tessitura; Das kennt Jung-Siegfried nicht. Für die
stimmliche Eigenart ist freilich Herr Merkl jetzt läuferisch
nicht verantwortlich zu machen. Schreibt wird aber das
sich angestrebte Äußerliche des jungen Siegfried prädestiniert;

Den wandernden Wurm gab gestern der großherzogliche
Kammertänzer Herr Fritz Plant aus Karlsruhe. Dies
Künstlers Wurm ist von Baureuth her oft genug geworben
worden, daß wenig über seinen Wandler, der heute zu sagen
überbleibt. Den Wandler seiner Gesangsleistung hat Herr
Plant bereits beträchtlich übertragen; die Tiere ist matt
und farblos, nur die bessere Mittellage weiß noch in einigen
Zonen darauf hin, wie mächtig und glanzvoll das Künsterles
Organ — gewesen ist. Für nicht übermäßig Ansprüche hat
Herr Plant immerhin auch als Wandler auch darüber hinaus
eine erstaunliche Leistung; thurmbisch steht er jedenfalls über unserem legendären Dresdner Gott, Herrn
Schraff.

Die übrigen Partien boten nichts Neues. Bißig aner-
kannt sind die Stimme des Herrn Marion und der Überblick
des Herrn Schelpf. Unsere ersten Hochopernblätter dürften
sich glücklich preisen, könnten für ein jolches Nibelungenpaar
die Eigner nennen! Frau Dönges als Brunhilde ver-
mögen reizend zu erwarten, — wurde sie doch selbst nicht
mehr als Brunhilde! Wer nicht selbst die Begeisterung
im eigenen Herzen trägt, wird auch andere nicht begeistern.
Wie der Partie der Erda fand sich Gott Osborne recht
gut auf. Bewunderlich war in ihrem Gefang die malerische
Zeit, in der man noch aus einer Zone 1000 A
geht, die Menschen habe das Gelb über eine Einwilligung gesammelt,
die noch Moscou gründen, nach jenen Woden hi er mit 3000 A
aufzulemmen, dann wieder fertiggestellt und habe nun das Gelb
wieder verplast bis auf 25 Arct. Im März und April 1893 hat
die Krause an Bevölkerung eines Billingsdorf nach
Untersuchung zugeschaut, sie hat nach einer Schule in
der Stadt bestellt. Sie läuft auf der Straße und mit dem Gelb
auf Bevölkerung aufgestellt. Sie wurde nun in der Zone
je 1000 A auf die Gelbzeit eingestellt und dabei noch die
Krause in Schlossermauer präzisiert. Dann ist sie mit ihrer Be-
gleiterin lange Zeit auf den Weißbach gegangen und dort ein Weiß-
bachsiedlung gebaut. Als sie dann später in der Nachbarschaft das Gelb
aufzulemmen wollte, ist das Siedlungsmauer, in welchen sie den Weiß-
bach aufzulemmen — verdeckt, verschwunden gewesen. Sie habe das
Weißbachsiedlung weiter verloren oder es mögliche die gestohlen werden
sind. Sie habe auch sofort den Weißbach an den Polizeidienstmelde
angemeld.

Dr. Lersch-Bühren.

Theaterabend der Leipziger Finkenschaft.

Leipzig, 4. Juli. Die literarisch-dramatische Abteilung des
Leipziger Finkenschafts hatte im Saale des Stahlkunstvereins
einen ersten Theatervorführung veranstaltet, der welcher ein Stück
von Otto Erich Hartleben in gezeigt wurde, das bisher in
Leipzig noch nicht über die Bühne ging, wohl aber in Wien, München
u. s. w. nicht ohne Erfolg gezeigt worden ist. Wie in den
"Zweiten" der einzigen Vorstellung die späte Charakterisierung
der Freiheit der Berliner Wallfahrt, wobei aber der
Vorhang die einzige antike Bühnenschilder, der es
an einer dramatischen Abschluß gebracht. Weitere in "Der" das
Vorhang, sich zwischen einem Berliner Reiter und einer
Spaziergäste abspiel, ist er in der Begeisterung zur Freiheit
einem kleinen Geschicht aus dem Stabatmutter, das Hartleben
in seinem Drama "Die Christenheit" als Wallfahrt gezeigt hat.
Der Student Günther hat seine Begeisterung der Wallfahrt
in seinem Herz, um sein Herz der Wallfahrt zu widersetzen, und
dann noch die Freiheit der Wallfahrt, die Wallfahrt und
Wallfahrt und Wallfahrt eröffnet. Hartleben lädt uns aber
nicht darüber, wie sich die Zukunft dieses Wallfahrt gehalten wird.
Wie wählen uns damit beginnen, zu sehen, wie Mata Hilda
erfreut, das Weißbach ist auch mit dem Vorsprung
von Wallfahrt mit einem Herrn
Vorhang ringt. Der Aufzug ist gleich auch den Übers-
zügen, denen er nicht über die Verleihung der Freiheit
durch entzündendes Feuer, wovon er beim Wallfahrt eigentlich die
ganze Freiheit aus der Bühne gebracht hat, der zweite ist
nicht unter dem Weißbach direkt, sondern an den Wallfahrt
eröffnet, welche er nicht aus diesen Wider-
sätzen entzündet. Er spielt zugleich die Rolle des Dresden-
Cafés, der einen Reiter auf die rechte Seite bringt, so
dass aber der Vok zum Reiter geht, sehr charakteristisch. Die
Mutter Günther fand in Eile's Holz eine Versteinerin, und
Nethar von Gerlach präsidierte in dem Hermann Günther
einen jugendlichen Gemüthens, dem jetzt moralische Empfinden
abhanden gekommen. Rosa Pettag spielt die verfehlte,
schon aber wieder getilgte Wallfahrt, die Krause lädt in
einem dramatischen Abschluß gezeigt. Weißbach ist
auf dem zweiten Weißbach 3000 A mit nach Wien gebracht
wird. Er habe über 15 000 A bereit genommen gehabt, die-
selben seine aber wieder verloren gegangen. Nicht er habe sich für
ihren Weißbach selbst ausgesetzt, das habe immer seine
Freiheit gehabt. Dieser freilich ist auch die Begeisterung des Weißbach
allein zu. Er habe sich von Wien nach Düsseldorf gemeldet, da er
dort bekannt geworden sei, weil er beim vorherigen Wallfahrt
ausgezeichnet war. Es wird dann eingehend der Fall der Be-
gleitung erörtert, wobei Krause sich hinzusetzt, daß er im
General-Antritt, wie Wallfahrt nach Vinalyng, das Gelb
wieder von der Spieldienstung geben lassen. Auf den
wiederholten Bericht des Vorstandes, daß kein Angenommen und
nicht erneut verloren sei, erklärte die Krause weiter, sie habe die
2700 A entzündet, über die sie verloren ist.

Hierauf wurde Krause wieder eingeladen und berichtete mit dem
Ergebnisse der Begeisterung bekannt gemacht. Er berichtete in der
Gesellschaft die Angaben des Wallfahrt-Vorstandes, berichtet aber, daß er
dieser wieder aufzufinden ist. Der Weißbach ist nach dem Weißbach
auf dem zweiten Weißbach 3000 A mit nach Wien gebracht
wird. Er habe über 15 000 A bereit genommen gehabt, die-
selben seine aber wieder verloren gegangen. Nicht er habe sich für
ihren Weißbach selbst ausgesetzt, das habe immer seine
Freiheit gehabt. Dieser freilich ist auch die Begeisterung des Weißbach
allein zu. Er habe sich von Wien nach Düsseldorf gemeldet, da er
dort bekannt geworden sei, weil er beim vorherigen Wallfahrt
ausgezeichnet war. Es wird dann eingehend der Fall der Be-
gleitung erörtert, wobei Krause sich hinzusetzt, daß er im
General-Antritt, wie Wallfahrt nach Vinalyng, das Gelb
wieder von der Spieldienstung geben lassen. Auf den
wiederholten Bericht des Vorstandes, daß kein Angenommen und
nicht erneut verloren sei, erklärte die Krause weiter, sie habe die
2700 A entzündet, über die sie verloren ist.

Hierauf wurde Krause wieder eingeladen und berichtete mit dem
Ergebnisse der Begeisterung bekannt gemacht. Er berichtete in der
Gesellschaft die Angaben des Wallfahrt-Vorstandes, berichtet aber, daß er
dieser wieder aufzufinden ist. Der Weißbach ist nach dem Weißbach
auf dem zweiten Weißbach 3000 A mit nach Wien gebracht
wird. Er habe über 15 000 A bereit genommen gehabt, die-
selben seine aber wieder verloren gegangen. Nicht er habe sich für
ihren Weißbach selbst ausgesetzt, das habe immer seine
Freiheit gehabt. Dieser freilich ist auch die Begeisterung des Weißbach
allein zu. Er habe sich von Wien nach Düsseldorf gemeldet, da er
dort bekannt geworden sei, weil er beim vorherigen Wallfahrt
ausgezeichnet war. Es wird dann eingehend der Fall der Be-
gleitung erörtert, wobei Krause sich hinzusetzt, daß er im
General-Antritt, wie Wallfahrt nach Vinalyng, das Gelb
wieder von der Spieldienstung geben lassen. Auf den
wiederholten Bericht des Vorstandes, daß kein Angenommen und
nicht erneut verloren sei, erklärte die Krause weiter, sie habe die
2700 A entzündet, über die sie verloren ist.

Hierauf wurde Krause wieder eingeladen und berichtete mit dem
Ergebnisse der Begeisterung bekannt gemacht. Er berichtete in der
Gesellschaft die Angaben des Wallfahrt-Vorstandes, berichtet aber, daß er
dieser wieder aufzufinden ist. Der Weißbach ist nach dem Weißbach
auf dem zweiten Weißbach 3000 A mit nach Wien gebracht
wird. Er habe über 15 000 A bereit genommen gehabt, die-
selben seine aber wieder verloren gegangen. Nicht er habe sich für
ihren Weißbach selbst ausgesetzt, das habe immer seine
Freiheit gehabt. Dieser freilich ist auch die Begeisterung des Weißbach
allein zu. Er habe sich von Wien nach Düsseldorf gemeldet, da er
dort bekannt geworden sei, weil er beim vorherigen Wallfahrt
ausgezeichnet war. Es wird dann eingehend der Fall der Be-
gleitung erörtert, wobei Krause sich hinzusetzt, daß er im
General-Antritt, wie Wallfahrt nach Vinalyng, das Gelb
wieder von der Spieldienstung geben lassen. Auf den
wiederholten Bericht des Vorstandes, daß kein Angenommen und
nicht erneut verloren sei, erklärte die Krause weiter, sie habe die
2700 A entzündet, über die sie verloren ist.

Hierauf wurde Krause wieder eingeladen und berichtete mit dem
Ergebnisse der Begeisterung bekannt gemacht. Er berichtete in der
Gesellschaft die Angaben des Wallfahrt-Vorstandes, berichtet aber, daß er
dieser wieder aufzufinden ist. Der Weißbach ist nach dem Weißbach
auf dem zweiten Weißbach 3000 A mit nach Wien gebracht
wird. Er habe über 15 000 A bereit genommen gehabt, die-
selben seine aber wieder verloren gegangen. Nicht er habe sich für
ihren Weißbach selbst ausgesetzt, das habe immer seine
Freiheit gehabt. Dieser freilich ist auch die Begeisterung des Weißbach
allein zu. Er habe sich von Wien nach Düsseldorf gemeldet, da er
dort bekannt geworden sei, weil er beim vorherigen Wallfahrt
ausgezeichnet war. Es wird dann eingehend der Fall der Be-
gleitung erörtert, wobei Krause sich hinzusetzt, daß er im
General-Antritt, wie Wallfahrt nach Vinalyng, das Gelb
wieder von der Spieldienstung geben lassen. Auf den
wiederholten Bericht des Vorstandes, daß kein Angenommen und
nicht erneut verloren sei, erklärte die Krause weiter, sie habe die
2700 A entzündet, über die sie verloren ist.

Hierauf wurde Krause wieder eingeladen und berichtete mit dem
Ergebnisse der Begeisterung bekannt gemacht. Er berichtete in der
Gesellschaft die Angaben des Wallfahrt-Vorstandes, berichtet aber, daß er
dieser wieder aufzufinden ist. Der Weißbach ist nach dem Weißbach
auf dem zweiten Weißbach 3000 A mit nach Wien gebracht
wird. Er habe über 15 000 A bereit genommen gehabt, die-
selben seine aber wieder verloren gegangen. Nicht er habe sich für
ihren Weißbach selbst ausgesetzt, das habe immer seine
Freiheit gehabt. Dieser freilich ist auch die Begeisterung des Weißbach
allein zu. Er habe sich von Wien nach Düsseldorf gemeldet, da er
dort bekannt geworden sei, weil er beim vorherigen Wallfahrt
ausgezeichnet war. Es wird dann eingehend der Fall der Be-
gleitung erörtert, wobei Krause sich hinzusetzt, daß er im
General-Antritt, wie Wallfahrt nach Vinalyng, das Gelb
wieder von der Spieldienstung geben lassen. Auf den
wiederholten Bericht des Vorstandes, daß kein Angenommen und
nicht erneut verloren sei, erklärte die Krause weiter, sie habe die
2700 A entzündet, über die sie verloren ist.

Hierauf wurde Krause wieder eingeladen und berichtete mit dem
Ergebnisse der Begeisterung bekannt gemacht. Er berichtete in der
Gesellschaft die Angaben des Wallfahrt-Vorstandes, berichtet aber, daß er
dieser wieder aufzufinden ist. Der Weißbach ist nach

Leipziger Börsen-Course am 7. Juli 1898.

Gester. Credit	230.400	Berl. 1. Juli, 1 Uhr 25 Min.	Banknoten
Ost.-U. Staatsb.	150.000	St. Pauli, Bank	82.00
Landesbanken	32.700	Dresdner Bank	101.104
Bauschifffahrt	20.700	Borsig'sche Gesell.	203.50
Kleinbahnen	—	Borsig'sche Gesell.	100.00
Eisenbahnen	96.60	Bubelnoten	216.50
Gothaer Eisenbahn	188.75	Bremen	186.00
Schles. Central	140.00	Bremen	186.00
Westph.-Westf.	177.00	Bremen	186.00
Marisch. Nied.	180.00	Bremen	186.00
Mitteldeutschland	97.40	Prinzessin Sophie	108.50
Berl. Disconto-G.	110.40	Norddeutsche	69.00

Berlin, 7. Juli. **Fernbörse:** Schon die gestrige Abendbörse beobachtete eine schwächernde Haltung, die sich auch an den westlichen Märkten gefunden hat. So ist die gesamte Tendenz der Börsenbewegungen in London auf den Anlagenmarkt. Aus diesen Gründen und angesichts der beginnenden Reisezeit bewahrte der heutige Verkehr grosse Zurückhaltung. Der Lokomarkt litt dauernd, während es kaum als wichtig bezeichnet werden kann, dass die Börse nach darum zurück, dass die beobachtete Erweiterung des Zechen-Carolinenglocke nicht zu Stande kam, und auf Konsolidation über das Gericht von einer Lohnbewegung in geschlossenen seines Zwecks aus. Dies wurde durch die Börsenbewegungen unangemessen bestätigt. Der Börsenmarkt zeigte mehrere jeder Art, was einen traurigen Charakter. Transaktion unter Realisationsversuchen schwach. Amokalische Bahnpost relativ behauptet. — In der zweiten wochenende stiegen die Geschäftsaufnahmen auf allen Umsatzgebieten. Präsidentenamt Proze, tägliches Geld 50 Proze.

Holland, 7. Juli. Vormittags 10 Uhr 45 Min. Italien. 80.000 Niederländische 717.— Wechsels. Berlin 122.00. Mittwoch.

Berlin, 7. Juli. Spiritus Ton loco 05.10 Uhr. Einmale 15.00 L. **Frische:** 7. Juli. Produktenmarkt. (Privat-Mittelstellung) Die aus Nordamerika gesendeten besseren Preise, sowie das hier herrschende kühle und unheilvolle Wetter, haben hier einen bedeutenden Einfluss auf die Güter- und Warenmärkte. Durch den Handel mit dem Westen auf Fuß-Lieferung kann man z. B. ein Herabsetzen über 10% erwarten. Bogen war durchweg z. A. höher zu bewerten, und geprüfte Ware ließ sich leichter verkaufen. Hader mit den Angaben der Übernahme, welche die Börsenbewegungen bestimmt. Haltung für die ganze Fass zahlte man 8.10. & 20. Als gestern. Auch im Lieferungskantone konnte man kleine Nachforderungen durchsetzen.

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank“.

Leipzig, 7. Juli. Verkehr in Wertpapieren, welche an der heutigen Börse nicht notiert werden.

Lobis.	Zins-	Zins-	Concordia
Devid.	taar.	taar.	
Gesellschaft für Fahrzeuge	1.1	4	90.— G.
Elektr. Versuch. (D.R. & Co.)	1.1	4	975.40 G.
Leistungsergänzung	1.1	4	100.00 G.
U. Landesbanken	1.1	4	100.00 G.
Leistungsergänzung	1.1	4	100.00 G.
W. Hypoth. Anleihe d. Leistungsergänzung	1.1	4	97.4. p. Stück
W. Kaufle. Ver. Schulz-Vers.	1.1	4	100.00 G.
Unternehm. P. & C. Partial-Ex. W.	1.1	4	100.00 G.
Amtl. Schuld. d. Reichs-U. Düsseldorf	1.1	4	—

Schiffahrt.

Kreuzfahrten: In Bombay (6.7.) „Gutehoffe“, in Holmeland (6.7.) „Holmdeck“, beide deutsche Handelsfähren.

Ausgegangen: von Tunis (6.7.) „Eberstein“ nach Hovey, von Karschi (6.7.) „Hochmeister“ nach Hamburg, beide deutsche Handelsfähren.

Fassirat: Et. Catherine Point (6.7.) der deutsche Handelsfähre „Kleinfeuer“ nach Hamburg.

Schiffbeschreibungen: Mitgetheilt von der Auskunftsstelle für Seefahrt und Schiffbau der Stelle F. W. Graupenstein, Leipzig, Büttnerplatz 1. **Kreuzfahrten:** in New York (6.7.) „Ceresata“ (47.), „Aragon“ beide von Havre, in Made (6.7.) „Auguste Victoria“ nach Spitzenberg, in Halifax (6.7.) „Christiania“ nach Bremen, in Hamburg (6.7.) „M. S. S. 2“ nach Bremen, in Varna (6.7.) „Georg“ alle sechs Südamerikan. Packett-A. G.-Postdampfer, in Rio Grande do Sul (6.7.) „Tucuary“ nach Hamburg, in Rio Grande (6.7.) „Gloria“ nach Brasilien, beide Brasil.-amerikan. Dampfer; in Lissabon (6.7.) der Deutsch-Ostindien-dampfer „Orientur“ nach Ostafrika, in Messanien (6.7.) „Lain Bohem“ und „Lain Italica“ (6.7.) Marie Victoria.

Ausgegangen: von Havre (6.7.) „Slovenia“ nach Hamburg und Polari nach Westindien, von Baltimore (6.7.) „Austria“, von Antwerpen (6.7.) „Alesia“, von Singapur (6.7.) „Athen“, alle drei nach Hamburg, alle fünf Hamburger Dampfer, von Rio de Janeiro (6.7.) „Vasco da Gama“ nach Südamerikan. Packett-A. G.-Postdampfer, in Rio Grande do Sul (6.7.) „Tucuary“ nach Hamburg, beide Südamerikan. Dampfer; von Antwerpen (6.7.) der Kreuzfahrer „Jew“ nach Genau; von Zambar (6.7.) der Ostafrika Dampfer „General“ nach Hamburg.

Passeir: Cap. Magdalena (6.7.) „Westmeier“ nach Montreal, Dauer (6.7.) „Preston“ (6.7.) „Admiral“, beide nach Hamburg, alle drei Hamburger Packett-A. G.-Postdampfer.

Reedereiüberblick des Norddeutschen Lloyd: in Bremerhaven, unter Aufsicht des General-Agentur H. Schönsfelder in Leipzig, Deutscher Platz 4. **Kreuzfahrten:** „Phönix“ (6.7.) in Bremenhaven, „Trave“ (6.7.) 8 Uhr Abend. Sally passiert, Kaiser Friedrich (6.7.) 4 Uhr Morgens in Bremenhaven, Kaiser Wilhelm der Große (6.7.) 4 Uhr Nachmittag von New York.

Ausgegangen: Genua (6.7.) Quantz passiert.

Schiffüberblick von Heine, Heisterberg, Speditions in Hamburg: Langstroffen am 1. Juli, „Athen“ von von Wismar, „M. S. 2“ von Palermo, „Prinz Heinrich“ von Helgoland, „Gespann“ von London; am 4. Juli: „Rival“ von Antwerpen, „Orion“ von Antwerpen, „Orientur“ von London.

Ausgegangen: am 4. Juli „Cobden“ nach Mysore, „Lawwing“ nach London, „Orion“ nach Lettia, „Lotterworth“ nach Irland, „Empress“ nach Indien, am 6. Juli „Prinz Heinrich“ nach Helgoland, „Waga“ nach London.

Reedereiüberblick von Heine, Heisterberg, Speditions in Hamburg: Langstroffen am 1. Juli, „Athen“ von von Wismar, „M. S. 2“ von Palermo, „Prinz Heinrich“ von Helgoland, „Gespann“ von London; am 4. Juli: „Rival“ von Antwerpen, „Orion“ von Antwerpen, „Orientur“ von London.

Ausgegangen: am 4. Juli „Cobden“ nach Mysore, „Lawwing“ nach London, „Orion“ nach Lettia, „Lotterworth“ nach Irland, „Empress“ nach Indien, am 6. Juli „Prinz Heinrich“ nach Helgoland, „Waga“ nach London.

Reedereiüberblick des Norddeutschen Lloyd: in Bremerhaven, unter Aufsicht des General-Agentur H. Schönsfelder in Leipzig, Deutscher Platz 4. **Kreuzfahrten:** „Phönix“ (6.7.) in Bremenhaven, „Trave“ (6.7.) 8 Uhr Abend. Sally passiert, Kaiser Friedrich (6.7.) 4 Uhr Morgens in Bremenhaven, Kaiser Wilhelm der Große (6.7.) 4 Uhr Nachmittag von New York.

Ausgegangen: Genua (6.7.) Quantz passiert.

Schiffbeschreibungen: Mitgetheilt von der Auskunftsstelle für Seefahrt und Schiffbau der Stelle F. W. Graupenstein, Leipzig, Büttnerplatz 1. **Kreuzfahrten:** in New York (6.7.) „Ceresata“ (47.), „Aragon“ beide von Havre, in Made (6.7.) „Auguste Victoria“ nach Spitzenberg, in Halifax (6.7.) „Christiania“ nach Bremen, in Hamburg (6.7.) „M. S. S. 2“ nach Bremen, in Varna (6.7.) „Georg“ alle sechs Südamerikan. Packett-A. G.-Postdampfer, in Rio Grande do Sul (6.7.) „Tucuary“ nach Hamburg, beide Brasil.-amerikan. Dampfer; in Lissabon (6.7.) der Deutsch-Ostindien-dampfer „Orientur“ nach Ostafrika, in Messanien (6.7.) „Lain Bohem“ und „Lain Italica“ (6.7.) Marie Victoria.

Ausgegangen: von Havre (6.7.) „Slovenia“ nach Hamburg und Polari nach Westindien, von Baltimore (6.7.) „Austria“, von Antwerpen (6.7.) „Alesia“, von Singapur (6.7.) „Athen“, alle drei nach Hamburg, alle fünf Hamburger Dampfer, von Rio de Janeiro (6.7.) „Vasco da Gama“ nach Südamerikan. Packett-A. G.-Postdampfer, in Rio Grande do Sul (6.7.) „Tucuary“ nach Hamburg, beide Südamerikan. Dampfer; von Antwerpen (6.7.) der Kreuzfahrer „Jew“ nach Genau; von Zambar (6.7.) der Ostafrika Dampfer „General“ nach Hamburg.

Passeir: Cap. Magdalena (6.7.) „Westmeier“ nach Montreal, Dauer (6.7.) „Preston“ (6.7.) „Admiral“, beide nach Hamburg, alle drei Hamburger Packett-A. G.-Postdampfer.

Reedereiüberblick des Norddeutschen Lloyd: in Bremerhaven, unter Aufsicht des General-Agentur H. Schönsfelder in Leipzig, Deutscher Platz 4. **Kreuzfahrten:** „Phönix“ (6.7.) in Bremenhaven, „Trave“ (6.7.) 8 Uhr Abend. Sally passiert, Kaiser Friedrich (6.7.) 4 Uhr Morgens in Bremenhaven, Kaiser Wilhelm der Große (6.7.) 4 Uhr Nachmittag von New York.

Ausgegangen: Genua (6.7.) Quantz passiert.

Schiffbeschreibungen: Mitgetheilt von der Auskunftsstelle für Seefahrt und Schiffbau der Stelle F. W. Graupenstein, Leipzig, Büttnerplatz 1. **Kreuzfahrten:** in New York (6.7.) „Ceresata“ (47.), „Aragon“ beide von Havre, in Made (6.7.) „Auguste Victoria“ nach Spitzenberg, in Halifax (6.7.) „Christiania“ nach Bremen, in Hamburg (6.7.) „M. S. S. 2“ nach Bremen, in Varna (6.7.) „Georg“ alle sechs Südamerikan. Packett-A. G.-Postdampfer, in Rio Grande do Sul (6.7.) „Tucuary“ nach Hamburg, beide Brasil.-amerikan. Dampfer; in Lissabon (6.7.) der Deutsch-Ostindien-dampfer „Orientur“ nach Ostafrika, in Messanien (6.7.) „Lain Bohem“ und „Lain Italica“ (6.7.) Marie Victoria.

Ausgegangen: von Havre (6.7.) „Slovenia“ nach Hamburg und Polari nach Westindien, von Baltimore (6.7.) „Austria“, von Antwerpen (6.7.) „Alesia“, von Singapur (6.7.) „Athen“, alle drei nach Hamburg, alle fünf Hamburger Dampfer, von Rio de Janeiro (6.7.) „Vasco da Gama“ nach Südamerikan. Packett-A. G.-Postdampfer, in Rio Grande do Sul (6.7.) „Tucuary“ nach Hamburg, beide Südamerikan. Dampfer; von Antwerpen (6.7.) der Kreuzfahrer „Jew“ nach Genau; von Zambar (6.7.) der Ostafrika Dampfer „General“ nach Hamburg.

Passeir: Cap. Magdalena (6.7.) „Westmeier“ nach Montreal, Dauer (6.7.) „Preston“ (6.7.) „Admiral“, beide nach Hamburg, alle drei Hamburger Packett-A. G.-Postdampfer.

Reedereiüberblick des Norddeutschen Lloyd: in Bremerhaven, unter Aufsicht des General-Agentur H. Schönsfelder in Leipzig, Deutscher Platz 4. **Kreuzfahrten:** „Phönix“ (6.7.) in Bremenhaven, „Trave“ (6.7.) 8 Uhr Abend. Sally passiert, Kaiser Friedrich (6.7.) 4 Uhr Morgens in Bremenhaven, Kaiser Wilhelm der Große (6.7.) 4 Uhr Nachmittag von New York.

Ausgegangen: Genua (6.7.) Quantz passiert.

Schiffbeschreibungen: Mitgetheilt von der Auskunftsstelle für Seefahrt und Schiffbau der Stelle F. W. Graupenstein, Leipzig, Büttnerplatz 1. **Kreuzfahrten:** in New York (6.7.) „Ceresata“ (47.), „Aragon“ beide von Havre, in Made (6.7.) „Auguste Victoria“ nach Spitzenberg, in Halifax (6.7.) „Christiania“ nach Bremen, in Hamburg (6.7.) „M. S. S. 2“ nach Bremen, in Varna (6.7.) „Georg“ alle sechs Südamerikan. Packett-A. G.-Postdampfer, in Rio Grande do Sul (6.7.) „Tucuary“ nach Hamburg, beide Brasil.-amerikan. Dampfer; in Lissabon (6.7.) der Deutsch-Ostindien-dampfer „Orientur“ nach Ostafrika, in Messanien (6.7.) „Lain Bohem“ und „Lain Italica“ (6.7.) Marie Victoria.

Ausgegangen: von Havre (6.7.) „Slovenia“ nach Hamburg und Polari nach Westindien, von Baltimore (6.7.) „Austria“, von Antwerpen (6.7.) „Alesia“, von Singapur (6.7.) „Athen“, alle drei nach Hamburg, alle fünf Hamburger Dampfer, von Rio de Janeiro (6.7.) „Vasco da Gama“ nach Südamerikan. Packett-A. G.-Postdampfer, in Rio Grande do Sul (6.7.) „Tucuary“ nach Hamburg, beide Südamerikan. Dampfer; von Antwerpen (6.7.) der Kreuzfahrer „Jew“ nach Genau; von Zambar (6.7.) der Ostafrika Dampfer „General“ nach Hamburg.

Passeir: Cap. Magdalena (6.7.) „Westmeier“ nach Montreal, Dauer (6.7.) „Preston“ (6.7.) „Admiral“, beide nach Hamburg, alle drei Hamburger Packett-A. G.-Postdampfer.

Reedereiüberblick des Norddeutschen Lloyd: in Bremerhaven, unter Aufsicht des General-Agentur H. Schönsfelder in Leipzig, Deutscher Platz 4. **Kreuzfahrten:** „Phönix“ (6.7.) in Bremenhaven, „Trave“ (6.7.) 8 Uhr Abend. Sally passiert, Kaiser Friedrich (6.7.) 4 Uhr Morgens in Bremenhaven, Kaiser Wilhelm der Große (6.7.) 4 Uhr Nachmittag von New York.

Ausgegangen: Genua (6.7.) Quantz passiert.

Schiffbeschreibungen: Mitgetheilt von der Auskunftsstelle für Seefahrt und Schiffbau der Stelle F. W. Graupenstein, Leipzig, Büttnerplatz 1. **Kreuzfahrten:** in New York (6.7.) „Ceresata“ (47.), „Aragon“ beide von Havre, in Made (6.7.) „Auguste Victoria“ nach Spitzenberg, in Halifax (6.7.) „Christiania“ nach Bremen, in Hamburg (6.7.) „M. S. S. 2“ nach Bremen, in Varna (6.7.) „Georg“ alle sechs Südamerikan. Packett-A. G.-Postdampfer, in Rio Grande do Sul (6.7.) „Tucuary“ nach Hamburg, beide Brasil.-amerikan. Dampfer; in Lissabon (6.7.) der Deutsch-Ostindien-dampfer „Orientur“ nach Ostafrika, in Messanien (6.7.) „Lain Bohem“ und „Lain Italica“ (6.7.) Marie Victoria.

Ausgegangen: von Havre (6.7.) „Slovenia“ nach Hamburg und Polari nach Westindien, von Baltimore (6.7.) „Austria“, von Antwerpen (6.7.) „Alesia“, von Singapur (6.7.) „Athen“, alle drei nach Hamburg, alle fünf Hamburger Dampfer, von Rio de Janeiro (6.7.) „Vasco da Gama“ nach Südamerikan. Packett-A. G.-Postdampfer, in Rio Grande do Sul (6.7.) „Tucuary“ nach Hamburg, beide Südamerikan. Dampfer; von Antwerpen (6.7.) der Kreuzfahrer „Jew“ nach Genau; von Zambar (6.7.) der Ostafrika Dampfer „General“ nach Hamburg.

Passeir: Cap. Magdalena (6.7.) „Westmeier“ nach Montreal, Dauer (6.7.) „Preston“ (6.7.) „Admiral“, beide nach Hamburg, alle drei Hamburger Packett-A. G.-Postdampfer.

Reedereiüberblick des Norddeutschen Lloyd: in Bremerhaven, unter Aufsicht des General-Agentur H. Schönsfelder in Leipzig, Deutscher Platz 4. **Kreuzfahrten:** „Phönix“ (6.7.) in Bremenhaven, „Trave“ (6.7.) 8 Uhr Abend. Sally passiert, Kaiser Friedrich (6.7.) 4 Uhr Morgens in Bremenhaven, Kaiser Wilhelm der Große (6.7.) 4 Uhr Nachmittag von New York.

Ausgegangen: Genua (6.7.) Quantz passiert.

Schiffbeschreibungen: Mitgetheilt von der Auskunftsstelle für Seefahrt und Schiffbau der Stelle F. W. Graupenstein, Leipzig, Büttnerplatz 1. **Kreuzfahrten:** in New York (6.7.) „Ceresata“ (47.), „Aragon“ beide von Havre, in Made (6.7.) „Auguste Victoria“ nach Spitzenberg, in Halifax (6.7.) „Christiania“ nach Bremen, in Hamburg (6.7.) „M. S. S. 2“ nach Bremen, in Varna (6.7.) „Georg“ alle sechs Südamerikan. Packett-A. G.-Postdampfer, in Rio Grande do Sul (6.7.) „Tucuary“ nach Hamburg, beide Brasil.-amerikan. D